



www.buergerverein-walddorfer.de

# Das Waldhorn

Nr. 2 • Sommer 2021

Bürgerverein Walddorfer e.V.

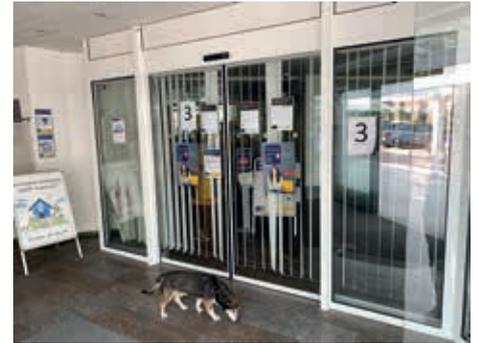
70. Jahrgang

FRECHHEIT

## POST „bis auf weiteres“ geschlossen

Die Bürger in Volksdorf und Umgebung sind verärgert. Immer wieder wurde die Poststelle im Zentrum - ohne Vorankündigung - geschlossen. Kunden stehen dann mit ihren Paketen vor verschlossenen Türen, Briefe können nicht aufgegeben werden und Briefmarken gibt es ohnehin nicht, da auch der Briefmarkenautomat im offenen Vorraum regelmäßig kaputt ist. Nun klebt ein Zettel in der Eingangstür der verkündet: „aus betrieblichen Gründen ist diese Postbank-Filiale vom 28.06.2021 bis auf weiteres geschlossen“ sei. Freundlicherweise wird aber auf die Post-Partnerfiliale am „Berner Heerweg 401“ hingewiesen. Für viele – nicht nur ältere Mitbürger – ist dies unzumutbar. Hinter den „betrieblichen Gründen“ verbergen

sich vermutlich Personalengpässe, die schon seit Monaten bestehen, bekannt sind und nicht abgestellt wurden. Das Problem ergibt sich ursächlich aber daraus, dass die POSTBANK (eine hundertprozentige Tochter der DEUTSCHEN BANK) aus wirtschaftlichen Gründen den Standort ersatzlos aufgibt. Die POSTBANK hatte die Dienste der DEUTSCHEN POST AG immer nur als „Servicepartner“ übernommen und dieser die Zusammenarbeit im Frühjahr angekündigt. Damit hat nun die DEUTSCHE POST AG die Verpflichtung, einen neuen Partner in Volksdorf zu finden. Nachdem im Regionalausschuss und in der Bezirksversammlung der Unmut erkennbar wurde, wandte sich der Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff an die



POSTBANK mit der Bitte, eine Lösung zu finden. Diese legte dem Bezirksamtsleiter am 19. April detailliert ihre Beweggründe dar und versicherte: „Das Angebot an Post- und Paketdienstleistungen bleibt in Hamburg-Volksdorf aber auch in Zukunft in vollem Umfang bestehen und wird durch unseren Kooperationspartner DEUTSCHE POST sichergestellt sein. Dafür sucht die DEUTSCHE POST derzeit einen Partner, der in der näheren Umgebung eine entsprechende Partnerfiliale betreibt. **Um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, werden wir unsere Filiale in Hamburg-Volksdorf erst schließen, wenn dieser Partner gefunden ist.**“

Die Praxis sieht nachweislich anders aus. Ein offizieller Repräsentant der DEUTSCHEN POST AG nahm in einer Regionalausschuss-Sitzung Stellung und versicherte, dass seine Hamburger Kollegen vor Ort hoch engagiert nach Räumlichkeiten im Volksdorfer Zentrum suchen und fleißig an einer raschen Lösung arbeiten. Dies mag man bezweifeln! Tatsächlich gab es in den vergangenen Monaten mehrere Möglichkeiten neue Räume zu finden, aktuell steht z.B. die Ladenfläche von LERBS zur Vermietung an.

Zusammenfassend wird man der POSTBANK vorwerfen dürfen ihre Zusagen nicht einzuhalten, der DEUTSCHEN POST ist man versucht ein unqualifiziertes Desinteresse und Fehlverhalten zu attestieren. Was nützt dies dem Bürger? Wenig.



Liebe Leser,

die Entwicklung der Viruseindämmung macht große Fortschritte, viele von uns sind bereits zweimal geimpft worden. Immer mehr Einschränkungen fallen und wir haben die berechtigte Hoffnung, dass schon in wenigen Wochen ein „normales“ Vereinsleben stattfinden kann. Tatsächlich fehlen uns die vielfältigen Begegnungen, der persönliche Austausch. Momentan können wir noch keine Tagesfahrten planen, da uns verlässliche Daten über unsere Möglichkeiten / Termine fehlen. Doch, wir sind zuversichtlich und bereit zu starten. Ich wünsche Ihnen eine gute und erholsame Sommerzeit und freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen.



Es grüßt Sie ganz herzlich  
Manfred R. Heinz

## Ihre Volksdorfer Apotheken

### Alte Apotheke

**Karsten Lwowski**  
Im Alten Dorfe 38  
Hamburg-Volksdorf  
Telefon 6 03 44 16  
Telefax 6 03 28 36

### Apotheke am Bahnhof Volksdorf

**Marlis Krampf**  
Farmseener Landstraße 189  
Hamburg-Volksdorf  
Telefon 6 03 42 45  
Telefax 6 09 11 294

**Termine für 2021 stehen  
noch nicht fest.**

**Termine für 2021 stehen  
noch nicht fest.**



**Der Spät-Notdienst beginnt  
um 8.30 und endet um 22 Uhr.  
Der Nacht-Notdienst beginnt  
um 8.30 und endet um 8.30 des  
Folgetages.**

## Nächstes Waldhorn

Die nächste Ausgabe unserer Vereinszeitschrift  
„Das Waldhorn“ erscheint am 24. September 2021.

[www.buergerverein-walddoerfer.de](http://www.buergerverein-walddoerfer.de)

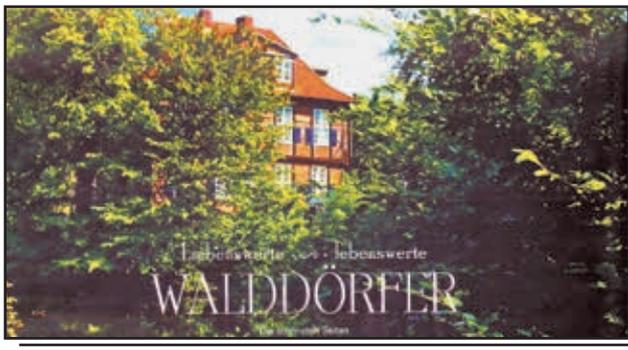
### Impressum

Zeitung des Bürgervereins Walddörfer e.V., Hamburg-Volksdorf  
1. Vorsitzender: Manfred R. Heinz  
Heinsonweg 27, 22359 Hamburg, Tel.: (040) 603 85 03  
E-Mail: [info@buergerverein-walddoerfer.de](mailto:info@buergerverein-walddoerfer.de), [www.buergerverein-walddoerfer.de](http://www.buergerverein-walddoerfer.de).

Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde, Tel.: (04542) 995 83 86  
E-Mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de), [www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de).

Wiederverwendung des redaktionellen Inhalts und der Anzeigen nur mit schriftlich  
bestätigtem Einverständnis und Quellenangabe gestattet. Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Ver-  
einsvorstandes. Erscheinungsweise: 6x im Jahr. Der Bezugspreis für „Das Waldhorn“  
ist für Mitglieder des Bürgervereins e.V. durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der  
Bezugspreis beträgt für das Einzelheft 2,50 Euro, für das Jahresabonnement 12 Euro  
frei Haus

## Werbung lohnt sich!



*Wer Freunde, Verwandte oder Bekannte als Mit-  
glied für den Bürgerverein wirbt, erhält zum Dank  
den Bildband „Liebenswerte, lebenswerte Wald-  
dörfer“ als Prämie. Zahlreiche Bildbände warten  
auf diese Verwendung.*

EL

## Aus dem Inhalt

Freiheit – Post geschlossen .....	1
Grußwort .....	1
Impressum .....	2
Stolperfallen – Heimliche Streichungen .....	2
Ferien in Volksdorf .....	3
Seniorenvertretung – Machen Sie mit! .....	3
Haus der Natur wieder geöffnet. ....	4
Amalie Krankenhaus – Neuer Ärztlicher Direktor .....	4
Probleme am Uppenhof .....	5
Leserbriefe .....	5
Verschenken statt wegwerfen. ....	6
Rettung für bedrohtes Dach .....	6
Kletterwald Hamburg .....	7
Baumfrevell .....	7

Stolperfallen

### Heimliche Streichungen?

Das im bezirklichen „Arbeitsprogramm Straßen“ auf-  
geführte Nebenflächenprogramm wurde 2016 durch  
die Bezirksversammlung beschlossen und sollte zur  
Beseitigung der zahlreichen Stolperfallen dienen. Der Seni-  
orenbeirat hatte diese zuvor im ganzen Bezirk Wandsbek  
dokumentiert.

Nach Aussagen der Verwaltung gehen auch heute noch von  
den Bürgern monatlich rund 1.000 Meldungen von Stolper-  
fallen in Wandsbek ein.

Nun hat die CDU festgestellt, dass das Programm bereits im  
Jahr 2020 eingestellt wurde und dass durch die Haushalts-  
pläne 2021/2022 des rot-grünen Senats die Mittel des Bezir-  
kes Wandsbek im Bereich Straßenwesen um 323.000,00 €  
gekürzt werden.

Auf Initiative der CDU hat der Wandsbeker Verkehrsaus-  
schuss in einer kürzlich stattgefundenen Sitzung das Bezirk-  
samt und die Fachbehörde aufgefordert, ein Konzept vorzu-  
legen, wie das Nebenflächenprogramm (Geh- und Radwege)  
wieder aufgenommen werden kann.

Jörn Weiske, stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion und  
Mitglied im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung  
Wandsbek: „Stolperfallen sind eine große Gefahr für die  
Verkehrssicherheit in Wandsbek. Gerade viele ältere und  
mobilitätseingeschränkte Menschen haben schon mit klei-  
neren Unebenheiten und Gefahrenpunkten zu kämpfen.  
Wir setzen uns dafür ein, diese Stolperfallen zu beseitigen  
und Wandsbeks Geh- und Radwege sicher zu machen.  
Auch die Bürgerschaft hat vom Senat unlängst gefordert:  
„Hamburg braucht einen Masterplan zur Sanierung von  
Gehwegen, Radwegen und Straßen.“ Der Senat hat darauf-  
hin in einer Stellungnahme u.a. geantwortet (Drucksache  
20/10333): „Der durchschnittliche Straßenzustand darf sich  
ab 2018 nicht verschlechtern.“ Genau diese Zusage bricht  
der rot-grüne Senat jetzt mit seinen bezirklichen Haushalts-  
kürzungen. Das akzeptieren wir als CDU nicht, jetzt muss  
das Bezirksamt aufzeigen, wie es dennoch alle Stolperfallen  
beseitigen möchte.“



## Ferien in Volksdorf

Die coronabedingten Einschränkungen wurden zunehmend gelockert und auch der Besuch der Gastronomie ist wieder möglich.

Im Vorgarten der Ohlendorff'schen Villa genießen die Gäste bei Sonnenschein das breitgefächerte Angebot des Wiener Kaffeehauses.

Gerade jetzt, zur Schulferienzeit, ähnelt das Dorf einem beschaulichen Urlaubs- und Ausflugsidyll.

Schade ist, dass der wunderschöne Biergarten des Restaurants EICHENKRUG - neben dem Museumsdorf - seit mehr als einem Jahr geschlossen ist. Der Betreiber, Gastronom und Ex-Sternekoch Michael Wollenberg, hatte zwei seiner drei Restaurants geschlossen und bot sein Volksdorfer Restaurant auf einem Immobilienportal zur Vermietung an.

Uns bleibt nur die Hoffnung, dass die geschichtsträchtige SCHULKATE mit Restaurant und Biergarten schnellstmöglich wieder zu neuem Leben erwacht.



Verführerisch gelockt,  
sanft gepflegt, pffiffig geschnitten



Friseursalon  
**Elvira Martens**

[www.elviramartens.de](http://www.elviramartens.de)

Lerchenberg 27 - 22359 Hamburg (Volksdorf) - ☎ 6 03 47 31

## Seniorenvertretung: Machen Sie mit!

In diesem Jahr werden die Hamburger Seniorenvertretungen als offizielle Interessenvertretungen der „Generation 60+“ gegenüber der Hamburger Verwaltung neu gewählt. Alle Bürger ab 60 Jahren mit Hauptwohnsitz in Hamburg haben die Möglichkeit, sich für die kommenden vier Jahre in den Hamburger Seniorenvertretungen zu engagieren.

Helmut Riedel, Vorsitzender Landes-Seniorenbeirat Hamburg: „Dem Mitglied in einem Seniorenbeirat im Bezirk oder auf der Landesebene sind viele Möglichkeiten gegeben, die Interessen der älteren Generationen aktiv zu vertreten. Die politische Mitwirkung bei der Gestaltung der sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen unserer Stadt ist interessant, macht Freude und gibt zahlreiche Gelegenheiten zu kreativen Einsätzen. Es lohnt der Einsatz von Zeit und Kraft gemeinsam mit den anderen gewählten Damen und Herren in den Delegiertenversammlungen und Beiräten. Wirken Sie mit!“



Ab sofort - bis zum 19. August - können delegationsberechtigte Organisationen und Gruppen für die bezirkliche Seniorendelegiertenversammlung Delegierte an das jeweilige Bezirksamt melden.

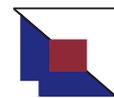
Einzelpersonen können sich als Delegierte mit einer Unterstützerliste (unterschrieben von 20 Senioren aus dem jeweiligen Bezirk) melden. Delegierte müssen mindestens 60 Jahre alt sein und grundsätzlich im jeweiligen Bezirk wohnen.

Am 1. Oktober beginnt die neue Amtszeit. Bis zum 14. Oktober konstituieren sich die bezirklichen Seniorendelegiertenversammlungen. Sie wählen elf Mitglieder in den Bezirks-Seniorenbeirat. Die Bezirks-Seniorenbeiräte konstituieren sich bis zum 11. November. Sie benennen je ein Mitglied für den Landes-Seniorenbeirat. Bis zum 23. Dezember konstituiert sich der Landes-Seniorenbeirat.

Kontakt zur Neubesetzung der Hamburger Seniorenvertretungen in Wandsbek: Tel. 040 42881 3286; E-Mail: „[andreas.zepik@wandsbek.hamburg.de](mailto:andreas.zepik@wandsbek.hamburg.de)“ sowie im Internet: [www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de).

## Planen und Bauen aus einer Hand

Baugenehmigung • Statik  
Schlüsselfertige Bauleistungen



Advance  
**Planungs GmbH**  
Hamburg

seit 1997

Besuchen Sie uns im Internet: [advance-planung.de](http://advance-planung.de)  
oder vereinbaren Sie gleich einen Termin: **040-209 40 50**

## Haus der Natur hat wieder geöffnet

Seit dem 1. Juli ist die Ausstellung „rund um unsere heimische Vogelwelt und das Wattenmeer“ im Haus der Natur in Wulfsdorf wieder geöffnet. Der „Naturschutzverein Jordsand“ freut sich nach langer Zwangspause wieder kleine und große Gäste begrüßen zu dürfen. Passend zur Öffnung der naturkundlichen Ausstellung startet am 10. Juli die Fotoausstellung „Die fantastische Natur“ von den „Fotofreunden im Verein Jordsand“. Es gibt es wunderschöne Aufnahmen aus der gesamten breitgefächerten Naturvielfalt, von wunderschönen Schmetterlingen und Libellen über beeindruckende Vogelbilder bis hin zu Landschaftsaufnahmen, zu bestaunen. Die Fotoausstellung kann bis zum 31. August während der Öffnungszeiten des Hauses der Natur von Montag bis Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr angeschaut werden. Während des Besuchs der Ausstellung gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

Aktuelle Informationen unter:

[www.jordsand.eu/schutzgebiete/haus-der-natur](http://www.jordsand.eu/schutzgebiete/haus-der-natur)



Der Silberreiher, eine Aufnahme des Fotografen Helmut Mittelstaedt.

Amalie Sieveking Krankenhaus

## Neuer Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Ernst von Dobschütz wurde zum neuen Ärztlichen Direktor des Amalie Sieveking Krankenhauses berufen. Der 46jährige Chefarzt des Zentrums für Endokrine Chirurgie folgt Dr. Michael Musolf nach, der sich entschieden hatte, seine Tätigkeit als Ärztlicher Direktor nach neun Jahren zu beenden, er wurde zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Bundesverbandes Geriatrie e.V. gewählt.

Krankenhausgeschäftsführung und Chefarztkollegium dankten Dr. Musolf (der als Chefarzt weiterhin die Klinik für Geriatrie und Physikalische Medizin führt) für sein großes Engagement sowie die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Prof. Dr. Ernst von Dobschütz: „Es ist eine reizvolle Aufgabe, die Entwicklung eines modernen Krankenhauses wie dem Amalie Sieveking Krankenhaus zukünftig auch als Ärztlicher Direktor mitgestalten zu dürfen. Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der uns anvertrauten Patienten.“



Prof. Dr. Ernst von Dobschütz folgt Dr. M. Musolf als Ärztlicher Direktor der Amalie

## Besuch aus dem Wald

Ein herrlicher Sommertag. Morgens um sechs steht ein Reh am Huisbarg im Garten, es wittert und schaut sich um. Friedliches Volksdorf.



Automatische Garagen  
Tor- und Pfortenantriebe  
Komplette Toranlagen  
Reparatur und Notdienst

**hewimatic®**

Tor- und Antriebstechnik

Telefon 601 57 57 • Fax 601 07 60

## Probleme am Uppenhof

Wie uns Leser berichteten, gab es in den vergangenen Tagen wiederholt „Fast-Unfälle“, da Pkw-Fahrer auf der Straße Uppenhof immer noch davon ausgehen, dass sie vorfahrtsberechtigt sind. NEIN! Dies wurde vor einigen Wochen geändert (wir berichteten). Jetzt ist es eine 30km-Straße und es gilt grundsätzlich „Rechts vor Links“! Viel Ärger empfinden Radfahrer. Wer die neue „Veloroute 6“ (die am U-Bahnhof beginnt und über den Uppenhof zum Kreisel an der Eulenkrugstraße weiterführt) nutzt, der teilt mit seinem Rad den engen Straßenraum

mit dem begleitenden und entgegenkommenden Autoverkehr (offizieller Mindest-Seitenabstand für Autofahrer: 1, 5 Meter). An der Einmündung zur Eulenkrugstraße dann das STOP-Schild und weiter geht es mit dem Rad auf der viel befahrenen Straße wenige Meter bis unter die Brücke, dann (offenbar) auf die rot eingefärbte Radzone auf den Gehweg, weiter bis zum Kreisel. Jede Beschilderung fehlt, die Fußgängerüberweg - Markierung wurde entfernt. Die ganze Situation ist unbefriedigend, nicht nur Erwachsene fühlen sich unsicher.



## Leserbriefe

### Wie steht es um die Grünflächen in der Hansestadt Hamburg?

Fakt ist, dass die Grünflächen in Hamburg weniger werden und weniger Bäume nachgepflanzt als gefällt werden. Dass, was Politik unter Ausgleichsflächen für Grünvernichtung verkauft, sind bestehende Flächen vor der Bebauung zu schonen oder durch sogenannte Aufwertung Büsche, Blumen und Bäume auf andere bestehende Flächen oder in irgendwelche Parks pflanzt. Um einen abgesägten Baum zu ersetzen, bedarf es 15 Nachpflanzungen oder es dauert mindestens zehn Jahre, bevor der neu gepflanzte den abgesägten Baum ersetzt.

Selten werden vorhandene Grünflächen als Ausgleich unter Naturschutz gestellt. Eine Umbenennung von Naturflächen in Naturschutz, schafft keinen Ausgleich für vernichtete Grünflächen, denn sie

sind ja schon da. Das was den Grünflächenverschleiss einigermaßen ausgleichen würde, wäre, zerstörte Flächen in gleichem Maße wieder zu renaturalisieren.

Der behauptete Flächenausgleich ist reine Propaganda und dient dazu, ungehindert Grünflächenverschleiß weiter betreiben und rechtfertigen zu können. Ich habe in meiner politischen Laufbahn nicht einen Politiker getroffen, der sich gegen diesen Schwindel zur Wehr gesetzt hat.

Fazit: Es gibt in einem endlichen System für die Vernichtung von Grünflächen keine Ausgleichsmöglichkeit! Flächen können von Menschen auf unserem Globus nicht neu geschaffen werden. Flächen sind einfach da und können

nicht von A nach B transferiert werden, auch kann keine von außen hinzugewonnen werden.

Wenn Grünflächen versiegelt oder bebaut werden, dann sind sie als Grünfläche nicht mehr vorhanden. Wenn sie für spätere Bebauung verschachert wurden, dann sind sie nur noch temporär als Grünfläche vorhanden. Wenn man woanders Grünflächen schützt zum „Ausgleich“ für eine zu vernichtende oder schon vernichtete Grünfläche, dann wird die Gesamtgrünfläche weniger oder ist schon weniger geworden, ist also nicht ausgeglichen worden. Diesen Unsinn haben sehr viele Politiker verinnerlicht, entlasten ihr Gewissen mit dieser Unlogik und vertreten es noch vor dem Bürger.

Niels Hanßen

### Leserbrief

Ich bin entsetzt über die abgeschlossenen Bauarbeiten an der Einmündung Eulenkrugstrasse / Ecke Uppenhof in Verbindung mit dem Fahrradweg. Schauen Sie sich das mal an, besonders die neue Insel auf der Eulenkrugstraße, deren Übergang am Wall zum Wald endet. Dann kommt klein, rot gepflastert, der Fahrradweg, damit die Menschen, die links in den Uppenhof abbiegen möchten, die Straße dort überqueren sollen - statt den Linksabbieger der Autos zu benutzen. Ansonsten, geradeaus, sollen sie aber weiter auf der Eulenkrugstraße fahren. Das versteht kein Mensch und besonders schlimm finde ich, dass die ursprüngliche Verkehrsinsel - Uppenhof nun normalhohe Kanten hat, womit jeder Kinderwagen, Rollstuhl etc. dort Mühe hat. Das war vorher nicht. Außerdem haben sie die Insel ganz toll so gebaut, dass rechts und links Abbieger nicht mehr nebeneinander stehen können - höchstens die beiden ersten Autos in der Schlange.



## Verschenken statt wegwerfen



**Ein absolut neuwertiger Schreibtisch, ideal für Schularbeiten und mehr.**

Während der vergangenen Monate, in denen für viele Mitarbeiter „Homeoffice“ angesagt war, wurde die Zeit dazu genutzt das eigene Heim zu verschönern, fällige Reparaturen in Auftrag zu geben, den Garten neu zu gestalten und endlich einmal zu „entrümpeln“. Tatsächlich sammelt sich im Lauf der Jahre vieles an, was man nicht mehr benötigt. Aber, muss man alles gleich wegwerfen? Was der Eine nicht mehr braucht, das mag für einen Anderen durchaus von Nutzen sein. In den vergangenen Wochen fanden wir immer wieder Bü-



**Kinderbücher, CDs, Kassetten – Da waren Liebhaber schnell zur Stelle.**

cher, CDs, Möbel, Spielzeug und mehr, die „Zu verschenken“ waren. Eine gute Idee, die Schule machen darf.

## Rettung für bedrohtes Dach

Das reetgedeckte Dach des Wagnerhofes im Museumsdorf Volksdorf ist durch Schädlingsbefall bedroht und muss erneuert werden. Dazu leistet der Bezirk Wandsbek einen Anteil und hat im Haushaltsausschuss der Bezirksversammlung 4.750,- Euro für die baufachliche Antragsprüfung und Bewertung des Schädlingsbefalls zur Verfügung gestellt. Die komplette Sanierung des Daches (Dachbelag und Lattung) kostet rund 112.000,- Euro, dieser Betrag wird mit 50.000,- Euro aus dem Quartiersfonds gefördert und der restliche Betrag wird durch Eigenmittel des Vereins aufgebracht.

**Peter Pape**, Regionalsprecher Walddörfer der Wandsbeker SPD-Fraktion: „Wir freuen uns sehr, dass der Bezirk einen Beitrag zum Erhalt dieses wichtigen Gebäudes im Museumsdorf Volksdorf leistet. Damit sorgen wir auch dafür, dass der Wagnerhof weiter für Veranstaltungen genutzt werden kann und der Museumsverein so eine wichtige Einnahmequelle behält.“

diges Museum“ das Leben und Arbeiten in den Hamburgischen Walddörfern aus der Zeit von 1850 bis 1950 dar und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Heimatschutz, zum Geschichtsbewusstsein und zur historischen Weiterbildung der Menschen des Stadtteils Volksdorf.



### Hintergrund:

Der Wagnerhof ist der Nachbau eines Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert. 1953 wurde das Gebäude wegen Einsturzgefahr abgebrochen und in den 1980er Jahren nach alten Bestandszeichnungen im Museumsdorf mit neuen Hölzern nachgebaut. 2009 wurde das Gebäude innen zu einem zeitgemäß ausgestatteten Saal umgebaut, der für Veranstaltungen, Feiern und Eheschließungen genutzt wird.

Die Stiftung Museumsdorf Volksdorf stellt im Museumsdorf Volksdorf als „leben-



## Kletterwald Hamburg Mit neuem Parcours ins 12. Jahr

Der Hochseilgarten ist aus dem Volksdorfer Wald nicht mehr wegzudenken. Vor 12 Jahren haben Jens Eickmeier und Rolf Schwabe mit den herausfordernden Kletterstrecken in den Bäumen ein Herzensprojekt umgesetzt. Die bisher sieben spannenden Parcours - von „easy“ bis „anspruchsvoll“ - bieten ein abwechslungsreiches Outdoor-Vergnügen für jeden. Egal ob junge Erstkletterer ab fünf Jahren oder erfahrene Sportler: mit Parcours in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Höhen wird den unterschiedlichen Bedürfnissen der Besucher Rechnung getragen. Und damit es auch den eingefleischten Kletterfans nicht zu langweilig wird, hat der Kletterwald Hamburg die Winterpause zum Bau eines neuen, dem 8. Parcours, genutzt. „Wir fanden, es war an der Zeit, einen weiteren Parcours für Kinder zu bauen.“, erklärt Eickmeier.



Gerade in Zeiten der Pandemie ist das Klettern im Hochseilgarten durch die viele frische Luft und den sportartbedingten Abstand eines der wenigen Abenteuer mit minimalem Ansteckungsrisiko.

Auch sonst wird Sicherheit im Kletterwald Hamburg groß geschrieben. Anders als in vielen anderen Kletteranlagen ist man ununterbrochen mit einem Sicherungs-Stahlseil verbun-

den. Fehler oder Gefahren beim Ein- oder Aussichern auf den Plattformen beim Wechsel von Element zu Element sind so technisch ausgeschlossen. Ein Kletterwaldbesuch sollte auf jeden Fall vorab reserviert werden, damit auch genügend Gurte und Helme zur Verfügung stehen.

Adresse:

Meiendorfer Weg 122, [www.kletterwald-hamburg.com](http://www.kletterwald-hamburg.com)

## Baumfrevel

Im Waldgebiet Hochholtswisch/Schwienkuhl (zwischen Schemmannstraße und Volksdorfer Weg) stellte ein Leser fest, dass ein Weg durch einen gefällten Baum versperrt wurde. Kurz darauf entdeckte er eine weitere Fällung, die ebenfalls einen Waldweg versperrte. Offenbar wurden die Bäume am Montag, den 7. Juni, (am späten Nachmittag)

mit einer Säge gefällt. Was mag der Grund sein? Ob hier jemand gegen unliebsame Reiter (oder Radfahrer?) brachial und baumfrevlerisch (in einer Art Selbstjustiz) vorgegangen ist? Die benachrichtigte Revierförsterei hat die Fälle dokumentiert, die Hindernisse beseitigt und die Polizei verständigt.



